



• Brisante Zwischenlagersuche •

Nicht nur für den Atommüll aus dem Schacht Asse II?

AufpASSEN: In der Vergangenheit wurden Zwischenlager- und Endlagerstandorte (Gorleben, Morsleben, Konrad, Asse II) weitgehend politisch entschieden. Die Missachtung technischer Argumente kommt nicht nur der Gesellschaft teuer zu stehen, sondern führt auch zu unnötig hohen Belastungen in der Bevölkerung. Dies muss sich ändern! Bis 2009 wurden aus Steuermitteln rund 220 Milliarden Euro Subventionen für die Atomindustrie finanziert, hinzu kommen die Kosten aus dem Gesund-

müssen vor politischen Entscheidungen zunächst die technisch-wissenschaftlichen Argumente transparent und nachvollziehbar abgewogen werden. Genau das wurde beim Zwischenlager für den Atommüll aus dem Schacht Asse II vom Betreiber BfS bisher verweigert. Wie der neue Betreiber, die BGE, hiermit umgeht ist noch offen.

Ohne objektiven und nachvollziehbaren technisch-wissenschaftlichen Vergleich von Zwischenlagerstandorten und ohne fachliche Informationen von den Wissenschaftlern der

der Asse-Fond?

Für den Vergleich von Zwischenlagerstandorten wurden Kriterien in einem Kriterienbericht zwischen dem Betreiber, den Wissenschaftlern (AGO) und der regionalen Asse-2-Begleitgruppe (a2b) 2013 abgestimmt. Darin werden auch die Transportbelastungen betrachtet. Die regionale Asse-2-Begleitgruppe (a2b) hat bereits 2014 einstimmig gefordert, dass in diesem Vergleich konkrete Zwischenlagerstandorte asse-nahe und auch mindestens zwei konkrete asse-ferne Zwischenlagerstandorte, mit größeren Abständen zur

Der Abstand zur Wohnbebauung hat einen bedeutenden Einfluss auf die Dauerbelastungen im Normalbetrieb, wie auch im Störfall. Ein Zwischenlager an der Asse würde einen Abstand zu den umliegenden Orten von ca. 0,5 – 1 Kilometer bedeuten.

Die Physik verhandelt nicht!

Statt des objektiven Vergleiches hat der Betreiber eine theoretische, sogenannte „Parameterstudie“ angefertigt. Diese zeigt jedoch stark überhöhte Annahmen für die Direktstrahlung (be-



Asse II Thema Zwischenlager: Abstand zur Wohnorten.

ven Zwischenlagervergleich mit weiteren Standorten, die eine größere Entfernung zur Wohnbebauung haben, zu verhindern.

Castoren mit HAW-Atommüll werden über Straße und Bahn über mehrere Länder transportiert. Doch gerade das Thema der Zwischenlager in Deutschland wird immer brisanter. Zum Teil müssen an einigen Zwischenlagern Umverpackungen erfolgen, da die Behälter defekt geworden sind. Viele Kommunen sind verärgert, da die Bundesregierung ihre Zusage, dass der Atommüll nur bis zu 40 Jahre in ihrer Nähe lagert und dann endgelagert wird, nicht einhält.

Für Asse II soll die Rückholung des Atommülls erfolgen. Auffallend ist, dass es mit der Rückholung nicht wirklich weiter geht. Die

Planungen hierzu gehen nur zögerlich voran. Der hierfür benötigte neue Schacht 5 wurde noch nicht genehmigt. Stattdessen setzt der Betreiber mit Hochdruck im Wesentlichen das alte Flutungskonzept um und nennt dies Notfallkonzept. Ist ein Zwischenlager an der Asse wirklich nur für den Atommüll aus dem Schacht Asse II gedacht? Bemerkenswert ist auch, dass das geplante Volumen des Zwischenlagers für den Atommüll aus Asse II annähernd dem Volumen für Schacht Konrad entspricht. Zudem wurde politisch schon veröffentlicht, dass das Eingangslager für Schacht Konrad nicht in Salzgitter liegen soll.

sich dies am Beispiel der Kinderkrebsstudie. Da die Wissenschaft im Bereich der Ursachenforschung von Krankheiten noch in den Kinderschuhen steckt, ist die Minimierung der Belastungen der Anwohner von Atomanlagen einschließlich Zwischenlager ernster zu nehmen.

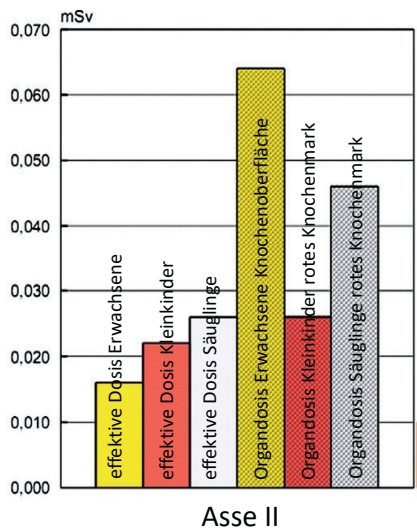
Vergleicht man den Schacht Asse II mit anderen Atomanlagen wird klar, dass die Belastungen für die Bevölkerung bereits heute ähnlich hoch ist, wie bei den Atomkraftwerken. Falsche, politisch motivierte Entscheidungen holt die Realität immer wieder ein. Beispiel: „Asse II bleibt standsicher und trocken“ – nur nach wenigen Jahren stimmt davon gar nichts mehr.

AufpASSEN fordert faire, nachvollziehbare Vergleiche von Zwischenlagerstandorten, in dem auch große Abstände, mindestens vier Kilometer vom Zwischenlager bis zur Wohnbebauung, berücksichtigt werden. Die technisch wissenschaftlichen Aspekte für alle Zwischenlagerstandorte und Atomanlagen müssen ernst genommen und das Minimierungsgebot der Strahlenbelastung muss auch für Anwohner von Atomanlagen angewendet werden.

Die Asse II Gespräche vom Verein AufpASSEN e. V. werden in Remlingen am Donnerstag, 19. April und Dienstag, 8. Mai 2018 fortgesetzt. Es wird für die bessere Planung um Anmeldung gebeten unter Tel. 05336/573.

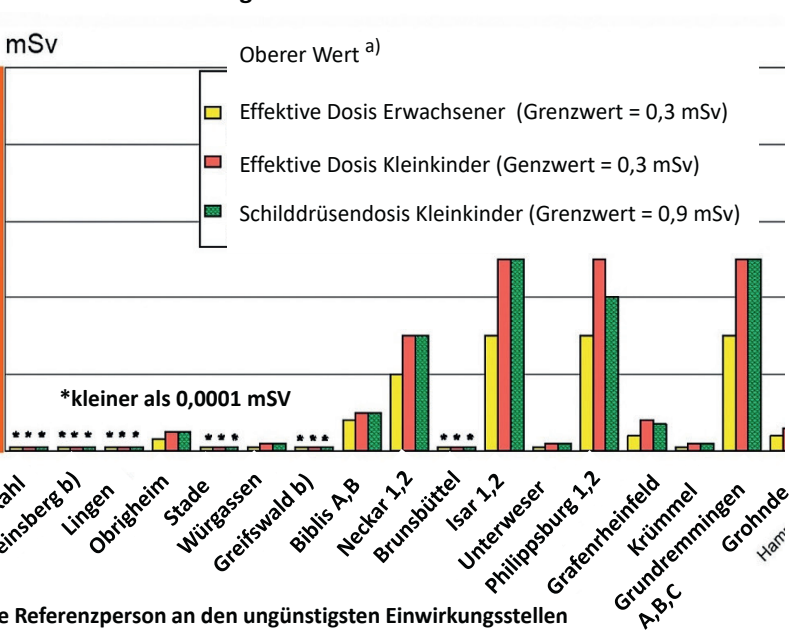
Heike Wiegel, Vorstandsmitglied vom Verein AufpASSEN e. V.

Strahlenexposition der Schachanlage Asse II durch die Ableitung radioaktiver Stoffe mit der Fortluft im Jahr 2009



Quelle: Parlamentsbericht 2009

Strahlenexposition im Jahr 2009 in der Umgebung von Kernkraftwerken Ableitungen radioaktiver Stoffe mit der Fortluft



a) Berechnet für eine Referenzperson an den ungünstigsten Einwirkungsstellen

Strahlenexposition Asse II im Vergleich zu Atomkraftwerken.

heitsbereich, wie auch die nicht abgedeckten Kosten (Rückstellungsfond) für Rückbau und Endlagerung. Um sinnvolle Lösungen für die Bürger zu identifizieren,

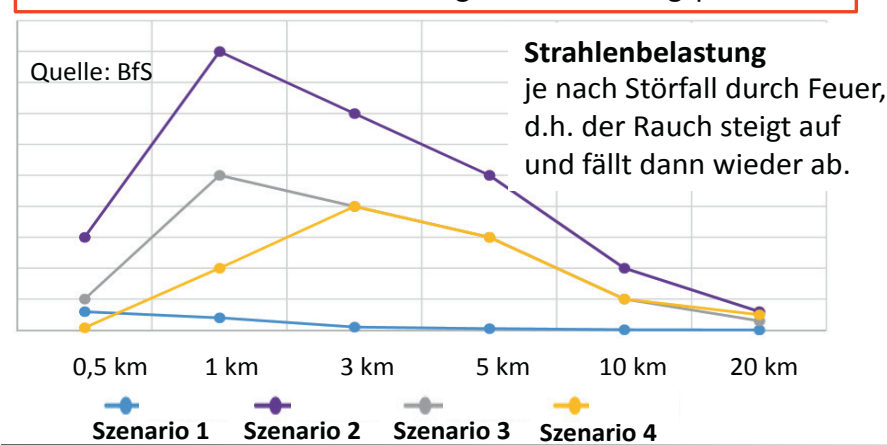
Asse-2-Begleitgruppe einzuholen, hat sich der Kreistag in Wolfenbüttel 2015 politisch für ein Zwischenlager an der Asse entschieden. Welchen Einfluss hat

Wohnbebauung (mindestens vier Kilometer) einbezogen werden, einschließlich bundeseigener Liegeflächen (Bunker, Truppenübungsplätze).

deutend für Transport) und zu niedrige Annahmen für die Ableitungen (bedeutend für Zwischenlager). Diese Studie sollte anscheinend dazu dienen, einen objekti-

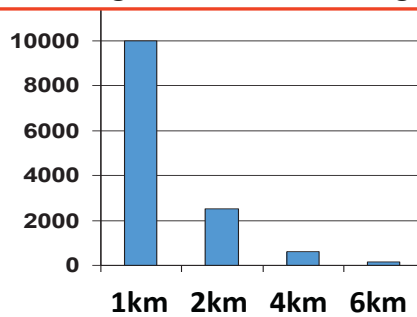
Zwischenlager: größerer Abstand zum Wohnort bedeutet weniger Belastungen für die Anwohner

Störfall durch Feuer - Entfernung von Freisetzungspunkt



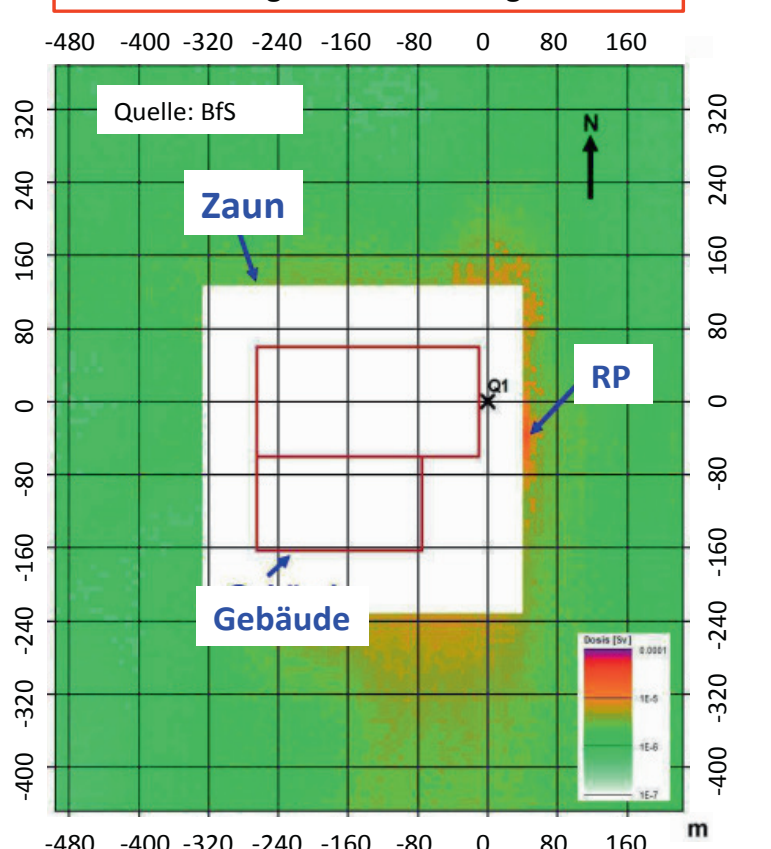
Strahlenbelastung je nach Störfall durch Feuer, d.h. der Rauch steigt auf und fällt dann wieder ab.

Belastung über Direktstrahlung



Direktstrahlung: Hierbei nimmt die Belastung mit dem Abstand zur Wohnbebauung im Quadrat ab.

Dauerbelastungen über Ableitungen - Abluft



Der ehemalige Asse-II-Betreiber (BfS) wollte von Anfang an ein Zwischenlager an der Asse installieren. Versuchen Betreiber und Gesetzgeber es sich kurzfristig wieder bei der Standortauswahl zum Zwischenlager leicht zu machen? Als Begründung werden die willkürlich festgelegten Grenzwerte verwendet. Wird das Minimierungsgebot der Strahlenbelastung für die Anwohner von Atomanlagen und Zwischenlagern unterlaufen?

Grenzwerte wurden willkürlich festgelegt und belegen nicht, ab wann eine gesundheitliche Beeinträchtigung, das heißt eine Krankheit sich im Körper zeigt (zum Beispiel Krebs). Es gibt bisher nur Statistiken, die regelmäßig weg diskutiert werden, insbesondere dann, wenn die Ergebnisse auf einen signifikanten Einfluss einer Strahlenbelastung unterhalb der Grenzwerte auf Erkrankungen hinweisen. Deutlich zeigt

Grafiken Strahlenbelastung Zwischenlager.